



Die Tambouren der Musikgesellschaft Alpina bei ihrem Bühnenauftritt in Klosters – der Dreibündenstein darf da natürlich nicht fehlen.



*Die Gemeinde Churwalden präsentierte sich am «Forum Zehngerichtebund».
Bilder Yvonne Bischofberger*



CHURWALDEN ZU BESUCH IN KLOSTERS

Anlässlich der 800-Jahr-Feierlichkeiten der Gemeinde Klosters präsentierten sich am vergangenen Wochenende die Gemeinden aus dem ehemaligen Zehngerichtebund mit einem Stand im «Dorf der Dörfer» und stellten sich mit einer zusätzlichen Bühnenaufführung vor

df. Churwalden und Klosters waren über Jahrhunderte auf besondere Weise verbunden. Vom Prämonstratenser Konvent Churwalden aus wurde das erstmals 1222 erwähnte Kloster St. Jakob im Prättigau gegründet. Es gab der Gemeinde Klosters den Namen.

Die Gemeinde Churwalden präsentierte sich am «Forum Zehngerichtebund» zusammen mit den Gemeinden Tschierschen-Praden und Arosa in einer kleinen, aber feinen Ausstellung und einem Rückblick auf die einstigen Gerichtsgemeinden im Schanfigg und Churwaldnertal, wo die Zugehörigkeiten besonders «verworren» waren.

Ein spezieller Hingucker war der von der Oberstufenschule Churwalden in Originalform nachgebildete Dreibünden – resp. dessen Grenzstein aus dem Jahr 1915. Den Auftritt in der Arena eröffneten die Tambouren der Musikgesellschaft Alpina Churwalden, gefolgt von einem filmischen Potpurri aus den drei Gemeinden. Bevor die Delegation, angeführt von den Trägern der Gerichtsgemeindefahnen und Tambouren, unter tosendem Applaus die Bühnen wieder verlassen konnten, machte die Churwaldner Gemeindepräsidentin und Solojodlerin Karin Niederberger den musikalischen Abschluss.